

# Jahresbericht 2016

Editorial Board

## Vorwort

Die Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) greift aktuelle Themen der Hochschulentwicklung auf und verbindet hochschulpolitische und -forschende Diskurse. Die Vielzahl der zur Zeit angestoßenen Reformagenden, mit denen Hochschulen konfrontiert sind, macht ein Forum notwendig, wo diese Agenden in ihrem empirischen Gehalt untersucht und in Hinblick auf ihre Implikationen für die Hochschulen reflektiert werden können. Dabei bewegen sich die aktuellen Beiträge auf den Ebenen der Gestaltung von Lehren und Lernen, der Ebene der Curricula und Programme sowie der organisationalen Ebene der Hochschulen. Die Digitalisierung des Lehrens und Lernens und die Implikationen für das Hochschulwesen sind dabei eine der großen Herausforderungen, die sich auch in den Beiträgen der ZFHE widerspiegeln. Methodisch verfolgt die Zeitschrift einen interdisziplinären Zugang, der als gestaltungsorientiert charakterisiert werden kann und zunehmend an Bedeutung und Kontur gewinnt: ein Zugang, der gleichermaßen Antworten auf aktuelle Herausforderungen sucht und ebenso einen Beitrag zur Theorie- und Modellbildung in der *scientific community* leistet. Zunehmend etabliert sich eine solche *scientific community*, die sich – forschend – mit Fragen der Hochschulentwicklung beschäftigt. Die ZFHE trägt maßgeblich zur Bildung einer solchen *community* bei, die sich auf dem Hintergrund von vielen – durch interne oder eingeworbene Mittel finanzierte – Entwicklungsvorhaben an Hochschulen immer mehr etabliert. Zunehmend arbeiten an Hochschulen bzw. im Umfeld von Hochschulen akademisch ausgebildete Mitarbeitende, die sich als „third space“ zwischen Wissenschaft und Verwaltung verstehen. Neben anderen Hochschul- und Bildungsforscherinnen und -forschern finden sie in der ZFHE einen Ort, in dem zentrale Agenden der Hochschulentwicklung aufgegriffen, wissenschaftlich untersucht, eingeordnet und reflektiert werden, und sie ihre Erfahrungen und Befunde präsentieren können. Die ZFHE wird dabei zunehmend auch angefragt, um gemeinsam mit anderen Akteuren in der Wissenschaft Themenhefte herauszugeben, was als Beleg für die Sichtbarkeit und Akzeptanz in der Szene gelten kann. Ein weiterer Schritt, den die Zeitschrift 2016 verfolgt hat, ist die weitere Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen im europäischen Ausland, den die Zeitschrift be-

hutsam, aber konsequent verfolgen möchte, um die Diskussion über Hochschulentwicklung in einen weiteren, europäischen Diskurs einzubringen.

## Hefte 2016/2017

11/1	Januar 2016	<b>LehrerInnenbildung im Fluss</b> Bernhard Gritsch (Kunstuniversität Graz), Bardo Herzig (Universität Paderborn) & Christian Reintjes (Fachhochschule Nordwestschweiz)
11/2	Mai 2016	<b>Curriculare Aspekte von Schreib- und Forschungskompetenz</b> Ursula Doleschal (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt), Stefanie Haacke (Universität Bielefeld), Otto Kruse (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) & Charlotte Zwiauer (Universität Wien)
11/3	Juni 2016	<b>Sonderheft: Problem-based Learning – Kompetenzen fördern, Zukunft gestalten</b> Claude Müller (ZHAW), Monika Schäfer (Careum) & Geri Thomann (PH Zürich)
11/4	September 2016	<b>Seamless Learning – Lernen überall und jederzeit</b> Herwig Rehatschek, Ursula Leopold (Medizinische Universität Graz), Martin Ebner (Technische Universität Graz), Michael Kopp (Universität Graz), Patrick Schweighofer (CAMPUS 02), Manfred Rechberger (Kunstuniversität Graz), Martin Teufel (Pädagogische Hochschule Graz), Thomas Antretter (Montanuniversität Leoben) & Anastasia Sfiri (FH Joanneum)
11/5	September 2016	<b>Englischsprachige Ausgabe: Development and Socialization of Academics</b> Mònica Feixas (Universität St. Gallen), Ann Stes (University of Antwerp), Gerlese Åkerlind (Australian National University & University of Canberra) & Georgeta Ion (Universitat Autònoma de Barcelona)

Folgende Themenschwerpunkte sind für das Jahr 2017 in Planung:

12/1	Februar 2017	<b>Englischsprachige Ausgabe: Learning analytics: Implications for Higher Education</b> Wolfgang Greller (Pädagogische Hochschule Wien), Ulrich Hoppe (Universität Duisburg-Essen) & Hendrik Drachsler (Open University of the Netherlands)
12/2	Juni 2017	<b>Englischsprachige Ausgabe: Structuring Doctoral Education</b> Alexandra Bitusikova (Matej Bel University), Lucy Johnston (University of Newcastle), Brigitte Lehmann (Humboldt Graduate School in Berlin), Rebekah Smith McGloin (University of Coventry) & Lucas Zinner (Universität Wien)
12/3	September 2017	<b>Reclaiming Quality Development: Forschung über Lehre und Studium als Teil der Qualitätsentwicklung</b> Marianne Merkt (Hochschule Magdeburg-Stendal), Philipp Pohlenz (Universität Magdeburg) & Isabel Steinhardt (INCHER Kassel)

### Mitglieder des Editorial Boards

- **Gudrun Bachmann**  
Leiterin Bildungstechnologien, Vizerektorat Lehre und Entwicklung,  
Universität Basel, Schweiz
- **Martin Ebner**  
Leiter der Organisationseinheit Lehr- und Lerntechnologien und Senior Researcher an der  
TU Graz, Mitglied des Präsidiums fnm-austria,  
TU Graz, Österreich
- **Jan Elen**  
Professor für Instructional Psychology and Technology,  
KU Leuven, Belgien
- **Dieter Euler**  
Professor für Wirtschaftspädagogik und Bildungsmanagement,  
Direktor des Instituts für Wirtschaftspädagogik,  
Universität St. Gallen, Schweiz
- **Bettina Henkel**  
Leiterin des Forschungslabors Film und Fernsehen sowie des Medienlabors,  
Akademie der bildenden Künste Wien, Österreich
- **Michael Kerres**  
Professor für Mediendidaktik und Wissensmanagement,  
Universität Duisburg-Essen, Deutschland

- **Johannes Wildt**  
Ehemaliger Leiter des Hochschuldidaktischen Zentrums,  
TU Dortmund, Deutschland
- **Charlotte Zwiauer**  
Leiterin des Center for Teaching and Learning / CTL,  
Universität Wien, Österreich

2016 fand ein Treffen des Editorial Boards am 22.11. an der Universität Wien statt. Dieses Treffen wird wie im letzten Jahr auch für den Austausch des Editorial Boards mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) genutzt. Ein weiteres gemeinsames Treffen fand am 3.5. online statt.

## ZFHE in Zahlen

### Beitragseinreichungen 2016

	ein- gereicht	angenom- men	Nach Über- arbeitung angen.	Abgelehnt	Ableh- nungsquote
11/1 – Wiss. Beiträge	14	0	6	8	57 %
11/1 – Werkstattberichte	10	0	7	3	30 %
11/2 – Wiss. Beiträge*	16	0	6	10	63 %
11/2 – Werkstattberichte	19	0	7	12	63 %
11/3 – Wiss. Beiträge**	7	1	4	2	29 %
11/3 – Werkstattberichte	11	1	8	2	18 %
11/4 – Wiss. Beiträge	4	0	2	2	50 %
11/4 – Werkstattberichte	7	0	5	2	29 %
11/5 – Wiss. Beiträge	6	0	6	0	0
11/5 – Werkstattberichte	4	0	4	0	0
Freie Beiträge	5	0	4	1	20 %
<b>Gesamt</b>	<b>103</b>	<b>2</b>	<b>59</b>	<b>42</b>	<b>41 %</b>

\*) Die Kategorie „Wissenschaftliche Beiträge“ wurde bei dieser Ausgabe in die beiden Kategorien „Empirische Beiträge“ und „Theoretische Beiträge“ unterteilt.

\*\*) Ein Beitrag wurde ursprünglich als Werkstattbericht eingereicht, aber zu einem wissenschaftlichen Beitrag umgearbeitet bzw. als solcher angenommen.

## Herausgeber/innen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Frauen	4	3	0	3	4	10	10
Männer	0	3	5	5	20	8	12
Gesamt	4	6	5	8	24	18	22

## Autorinnen/Autoren (angenommene Beiträge)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Frauen	8	48	87	48	80	40	102
Männer	13	42	48	50	82	47	71
Gesamt	21	100	135	98	162	87	173

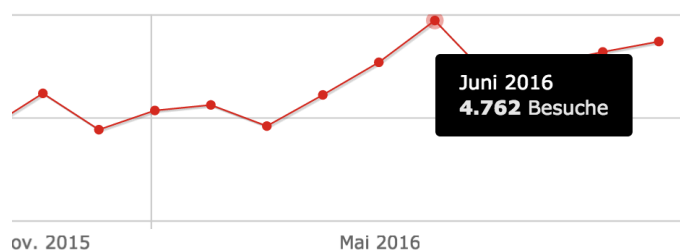
## Gutachter/innen

Die Liste der Gutachter/innen befindet sich auf der Website der ZFHE unter <http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/pages/view/personen>.

## Website-Statistik für das Jahr 2016

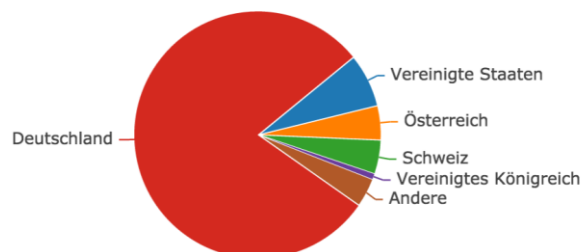
Nachfolgend werden drei Auswertungen präsentiert, die darstellen, wie hoch die Zugriffe sind und wie sich die Besucher/innen über den Tagesverlauf verteilen. Die statistische Auswertung bezieht sich dabei auf den Zeitraum 01.11.2015–31.10.2016.

### Besuche / Monat



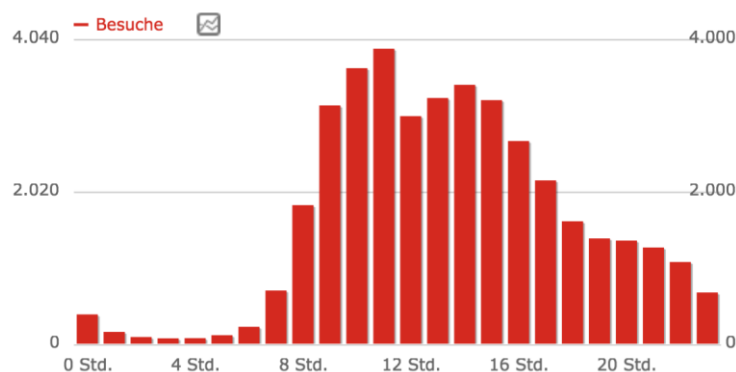
Die durchschnittliche monatliche Besucherzahl betrug im Betrachtungszeitraum 3.305, wobei der Spitzenwert bei mehr als 4.700 Besucherinnen und Besuchern pro Monat lag. Dies entspricht durchschnittlich mehr als 150 Besucher/innen pro Tag, die die Inhalte der Zeitschrift konsumieren. Damit kann nach wie vor das hohe Interesse an der ZFHE bestätigt werden. Darüber hinaus ist dies eine **Steigerung von etwa 40%** gegenüber dem Vorjahr.

### Länderverteilung der Besucher/innen



Das Tortendiagramm zeigt, dass die eindeutige Mehrheit der Leser/innen aus den Ländern kommen, die die Zeitschrift adressiert – aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Danach sind auch noch die USA und das Vereinigte Königreich an den Inhalten interessiert. Dies spricht für die Bemühungen der Internationalisierung durch mindestens eine Ausgabe in englischer Sprache pro Jahr.

### Besucher/innen / Tageszeit



Diese Darstellung zeigt, wann Leser/innen die Webseite besuchen. Es zeigt sich hier einerseits, dass das System gleichmäßig über den Tag verwendet wird und dass die Leser/innen aus mehr oder weniger derselben Zeitzone kommen (und auch hier, dass damit der deutschsprachige Raum eindeutig adressiert wird). Die Hauptlast liegt also zwischen 8:00 und 18:00 Uhr.